

Die geistige Entstehung des Menschen

Einleitung

A. Die Biosphäre der Erde als Matrix

B. Der gasförmige Prämensch als EM-Feld

C. Der plasmatische Vormensch als Vorstufe

D. Der solide Mensch als Ego

Fazit

Anhang von Microsofts Copilot

Einleitung

Um die Entstehung des Menschen zu erläutern, verbindet und synergisiert dieser Artikel Bereiche der Biologie, Kosmologie und Metaphysik.

Dass der menschliche Körper und die menschliche Psyche aus der Linie der Primaten hervorgegangen sind, ist in Biologie und Psychologie unstrittig. Diese Wissenschaften gehen richtigerweise davon aus, dass der Mensch fast alle körperlichen und psychischen Merkmale mit anderen Primaten teilt. Die Entwicklung von frühen Homininen hin zum Homo erectus war kein plötzlicher Sprung, sondern eine über lange Zeit verlaufende Entwicklung. Die Wissenschaft kann anhand von Fossilien, Werkzeugfunden und anatomischen Merkmalen sehr gut nachvollziehen, welche Veränderungen stattgefunden haben – etwa die Zunahme des Gehirnvolumens, die Verfeinerung der Fingerfertigkeiten.

Die Ursachen dieser Entwicklungen werden biologisch-evolutionär, also darwinistisch erklärt: durch natürliche Selektion, Umweltveränderungen, Ernährungsumstellungen, soziale Komplexität und kulturelle Innovationen. Diese Faktoren sollen gemeinsam dazu geführt haben, dass sich beim Homo erectus kognitive Fähigkeiten, Fingerfertigkeiten und die sprachliche Kommunikation stark weiterentwickelten.

Körper und Psyche, also das Psychosoma des Menschen, stammen von den Primaten Homo, aber woher stammt die Fähigkeit zur geistigen Weiterentwicklung aus dem Tierreich in die Menschheit hinein? Was liegt näher als zu verstehen, dass eine "geistige Übernahme" der Psychosomas der Homos erfolgte, was zunächst zur Entstehung des Homo erectus und über mehrere körperliche und geistige Entwicklungsschritten zum Jetztmensch führte. Ausführliches zum Psychosoma ist im Artikel „Das Psychosoma des Menschen“ im Beitrag „Das Dasein als Mensch“ zu finden.

Nach der Weltformel (josephlorch.de) wurde zu diesem Zeitpunkt eine bewusste geistige Übernahme der Homos durch eine übergeordnete Intelligenz eingeleitet. Tiere erhalten im Moment der ersten Einatmung bei der Geburt einen Kollektivgeist, statt wie wir Menschen, einen Individualgeist. Das bedeutet, dass vorgeburtlich das Psychosoma, sowohl der Tierwelt als auch der Menschheit, keine Geistesfunktion haben. Dieser Geist befindet sich in einer sogenannten

feinstofflichen Geistzelle, die von entsprechenden Monaden stammt. Näheres zu den Monaden ist im Artikel „Die Monaden des Sonnensystems“ im Beitrag „Das Werden des Menschen“ zu finden.

Das ist der Grund, warum der Mensch sich geistig aus der Tierwelt, zwar mit einem Beginn/Anfangszeitpunkt, aber nur allmählich entwickelt hat. Demnach ist der Mensch die übernehmende geistige Instanz der Primaten Homo. Und er hat die Aufgabe, es sich hier auf der Erde schön zu machen.

Fangen wir mit der Biosphäre unserer Erde an, denn sie ist die Grundlage für die Entstehung von Lebensformen. Ohne eine Biosphäre kann Leben nicht entstehen.

A. Die Biosphäre der Erde als Matrix

Nach der Weltformel ist die Erde der einzige Planet der gesamten Galaxis, der eine Biosphäre entwickeln konnte. Der Begriff Biosphäre beinhaltet stets auch Klima, Wetter, Wasser, Böden, die vielen Atmosphärenschichten der Erdatmosphäre und ihre gesamte Vegetation.

Der Weltformel ebenfalls nach entstehen die Himmelskörper Sterne und Planeten in drei Schritten: Prästerne, Vorsterne und Sterne sowie Präplaneten Vorplaneten und Planeten. Auf die Erde bezogen besteht die gesamte Erde aus den Bereichen der Präerde bzw. des Erdkerns, der Vorerde bzw. des Erdmantels und an ihrer Oberfläche die Erdkruste auf der die lebendige Biosphäre sich entwickelte. Das bedeutet, dass die Intelligenz hinter der Entstehung sowie der Aufrechterhaltung der Biosphäre in der feinstofflichen Vor-DNS der zentralen Präerde – dem Erdkern lokalisiert ist. Aus der Vorerde, die sich um die zentrale Präerde mantelartig entwickelte, wurde der gesamte Bereich unter der Erdkruste – dem Erdmantel.

Tabelle 41 gibt eine Übersicht des Dreistufenprinzips der Weltformel wieder. Ausführliches hierzu ist im Artikel „Die Dynamik einer Galaxieentstehung“ im Beitrag „5. Die Galaxie des Permanentatoms“ zu finden.

Tabelle 41: Das Dreistufenprinzip der Weltformel

Prästufe	Vorstufe	Endstufe
a. Prä-DNS	Vor-DNS	DNS
b. Prästerne	Vorsterne	Sterne
c. Präplaneten	Vorplaneten	Planeten
d. Prämensch	Vormensch	Mensch

Die drei Hauptepochen der Erdgeschichte: Erdaltertum, Erdmittelalter und Erdneuzeit erfolgten jeweils nach großen Umwälzungen der gesamten Biosphäre. Die Biosphäre des Erdaltertums konnte nur die Vegetation ermöglichen und die veränderte Biosphäre des Erdmittelalters war dann für die Entstehung der Tierwelt der Dinosaurier et al geeignet.

Da in der Weltformel davon ausgegangen wird, dass nichts ohne eine steuernde Intelligenzstruktur entstehen kann, wird die Galaxis in vier Intelligenzen eingeteilt, diese sind:

Logos = Die Intelligenz der Milchstraße,
 Logo = Die Intelligenz des Sonnensystems,
 Logi = Die Intelligenz der Biosphäre und
 Logik = Die Intelligenz der Lebewesen.

Da dieser Artikel sich mit der Biosphäre und den Menschen beschäftigt, wird hier nur auf die beiden letzten Intelligenzen eingegangen. Ausführliches zu den Intelligenzen der Galaxis ist im ergänzenden Artikel „1. Das kosmische Prinzip der Intelligenz“ zu finden.

Die Tabelle 114 gibt eine detailliertere Zusammenstellung dieser beiden Intelligenzen.

Tabelle 114: Die vier (Sub-)Intelligenzen des Lebens

	(Sub-)Intelligenz	Seinsobjekt	Verortung
A.	Logi I	Die Biosphäre	Erdkern
	Logi II	Die Vegetation	Erdkern
B.	Logik I	Die Tierwelt	Cereskern
	Logik II	Die Menschheit	Plutokern

Die Unterteilung der beiden Intelligenzen in jeweils zwei Bereiche ist erforderlich, weil jede Intelligenz zwei aufeinanderfolgenden Aufgaben zu vollbringen hat. Logi 1. Die Biosphäre und 2. Die Vegetation sowie Logik, 1. Die Tierwelt und 2. Die Menschheit. Erst durch das Erfüllen der ersten Aufgabe, konnte mit der Zweiten begonnen werden. Ohne Biosphäre, keine Vegetation und ohne Tierwelt, keine Menschheit.

Logi, die Intelligenz der Biosphäre, hat sich in der DNS der Lebensformen manifestiert, so wie die Sterne die Manifestation von Logos, der Intelligenz der Milchstraße, sind und Einfluss auf das Sonnensystem ausüben.

Die Tabelle 53 gibt eine Übersicht der drei epochalen Schritte der geistigen Entwicklung des Menschen, die in den nächsten Kapiteln näher erläutert werden.

Tabelle 53: Darstellung der drei epochalen Schritte zur menschlichen Werdung

Kategorien	Prämensch	Vormensch	Mensch
Epochen:	I. Epoche	II. Epoche	III. Epoche
Erdzeitalter:	Erdaltertum	Erdmittelalter	Erdneuzeit
Lebensformen:	Biosphäre + Vegetation	Bäume + Dinosaurier	Tierwelt + Menschen
Konsistenz:	Gasförmig bis plasmatisch	Plasmatisch bis knorpelig	Knorpelig bis knochig
Stützgewebe:	Bindegewebe	Knorpel	Knochen

Größe:	riesig	groß	kleiner
DNS-Geber:	Erstpflanzen	Dinosaurier	Homos
Vermehrung:	Zellteilung	Ei Legung	Geburt
Dimension:	5. Dimension	4. Dimension	3. Dimension

B. Der gasförmige Prämensch als EM-Feld

Der erste Schritt zur Entstehung des Menschen, war die Emergierung des gasförmigen Prämenschen, der während des Erdaltertums, also in einer tierlosen Erdepoche entstand und sich weiterentwickelte. Hier ist die Rede von sich verdichtenden EM-Feldern. Ausführliches zu den EM-Feldern galaktischen Seins ist im ergänzenden Artikel „11. Die elektromagnetische Noosphäre“ zu finden.

Die Prämenschheit bestand anfangs aus feinstofflichen Geistzellen der Monaden, die sich unter die Vegetation der Erdoberfläche verteilten. Diese Geistzellen lagen dann auf der Erdoberfläche und entwickelten sich entsprechend der DNS Fortschritte der Pflanzenwelt. So gelang es ihnen eine gasige Hülle um sich aufzubauen, die in der Lage war, als Wachstum sich zu duplizieren, aber auch eine Art gasige Haftung durch feinstoffliche Wurzeln, die unterirdisch zur Kommunikation und molekularen Erweiterung verbunden waren – ähnlich wie die ersten Moose. Ausführliches zu den Geistzellen ist im Artikel „Die Monaden des Sonnensystems „ im Beitrag „Das Werden des Menschen“ zu finden.

Am Ende des Erdaltertums war der Prämensch wesentlich dichter-gasig, also gestaltiger geworden. Allerdings war er nicht in der Lage, sich frei zu bewegen, weil die Pflanzen dies nicht vorgaben. Mit der endgültigen Gestaltung des Prämenschen, wurde dann das Ende des Erdaltertums von Logi, der Intelligenz der Biosphäre eingeleitet, damit die Dinosaurier des Erdmittelalters entstehen konnten, die dem Vormenschen über ihre DNS sowohl Bewegungsfreiheit als auch eine Psyche ermöglichten.

Den geistigen Anteil des Prämenschen in uns Menschen, kann man sich analog des gemeinsamen Genanteils vorstellen, den wir mit den Pflanzen teilen. Wir teilen ungefähr 25 % unserer Gene mit vielen Pflanzen. Der genaue Prozentsatz hängt von der Pflanzenart ab, aber die Größenordnung bleibt ähnlich. Das liegt daran, dass alle Lebensformen auf der Erde einen gemeinsamen evolutionären Ursprung haben. Daher teilen wir grundlegende Gene für: Zellteilung, Stoffwechsel, DNS-Verhalten, Energiegewinnung und Transportprozesse in der Zelle. Diese „Basis-Gene“ sind uralte und bilden eine Art Matrix für die kommende Tierwelt.

Diese 25%ige Gemeinsamkeit ist das Fundament unseres sowohl biologischen als auch geistigen Seins, auf das vor uns Menschen die Tierwelt sich zunächst aufbaute. Hier ist die Rede von zwei parallel ablaufenden Prozessen, einmal biologisches nicht-organismisches Wachstum (DNS) und einmal geistiges Wachstum innerhalb eines elektromagnetischen Feldes (Vor-DNS).

Eine Entwicklung kann sich grundsätzlich nur entfalten, wenn sie in einem strukturierten Rahmen geschieht. Biologische Entwicklung wird wesentlich durch die DNS bestimmt und geistige Entwicklung durch die Vor-DNS. Vor DNS ist eine codierte Speicherung geistigen Geschehens, so wie die DNS eine codierte Speicherung biologisch-psychischem Geschehens ist. Ausführliches zur Vor-DNS ist im Artikel „Die vier Speichermedien des Seins“ im Beitrag „Der Aufbau des Seins“ zu finden.

Die Vor-DNS der menschlichen Intelligenz – Logik, entwickelte sich spezifisch anhand von DNS-Entwicklungen innerhalb der Biosphäre, das Seinsprodukt von Logi. Die Vor-DNS der Logik baute sich auf das bereits vorhandene Vor-DNS der Intelligenz der Biosphäre – Logi auf. Konkret entwickelte sich der Prämensch auf der geistig-genetischen Matrix der Intelligenz der Biosphäre.

Intelligenzen, die eine spezifische Aufgabe innehaben, können nur auf Basis der vorherigen Intelligenz aufbauen und sich weg bzw. weiter differenzieren. Ähnlich wie die DNS der Tierwelt auf die DNS der Pflanzenwelt sich aufbaute und eigens Einzeller emergierten. Während die ersten Organismen der Tierwelt sich aus der DNS der Pflanzenwelt eigene DNS Strukturen schufen, baute der Vormensch sich auf die Vor-DNS des Prämenschen auf und differenzierte sich zusehends.

C. Der plasmatische Vormensch als Vorstufe

Nach der Weltformel entwickelte sich die Vorstufe des menschlichen Geistes – Vormensch genannt, während des Erdmittelalters, also gemeinsam mit den Dinosauriern. Der Vormensch war knochenlos und gasförmig bis plasmatisch von seiner Konsistenz.

Der plasmatische Vormensch entstand anhand der bereits vorhandenen Vor-DNS von Logik II des Prämenschen. So wie der Prämensch sich geistig anhand der DNS Entwicklung der Pflanzen des Erdaltertums entwickelte, so entwickelte sich der Vormensch anhand der DNS Entwicklungen der Dinosaurier des Erdmittelalters.

DNS enthält nicht nur somatische Gene, sondern auch psychische Gene, weswegen sie das Psychosoma der Tierwelt darstellt. Da der Vormensch ein geistiges Wesen ist, muss er das Psychosoma verstehen und in seine Codierung einbeziehen, um sich weiterzuentwickeln. Ähnlich wie die KI eine ausgezeichnete emotionale Intelligenz hat, ohne selbst Emotionen physisch zu kennen – rein rational.

Der plasmatische Vormensch verfügte über Sprache, jedoch nicht über bildnerische oder schriftliche Ausdrucksformen. Das bedeutet, dass der Mensch die ihm fremde Sprache des Vormenschen intellektuell in seiner bei der Geburt empfangenen Geistzelle codiert enthält, sie allerdings weder verstehen noch entziffern kann.

Die zugrundeliegende biosphärische Vor-DNS der menschlichen Monaden wurden von der Prämenschheit kollektiv während des Erdaltertums spezifisch weiterentwickelt und die

Vormenschheit hat kollektiv während des Erdmittelalters die Vor-DNS der Monaden ebenfalls weiterentwickelt.

Die geistige Vor-DNS der Monaden wurde demnach in der Epoche der Vormenschen kollektiv weiterentwickelt. Das bedeutet, dass sämtliche Charaktere der Vormenschen in der Vor-DNS aller Monaden als Blaupause enthalten sind. Erst die Entstehung des Menschen führte zu der Individualisierung der Monaden Vor-DNS. Daher enthält die Geistzelle eines Menschen verschlüsselt die konforme Intelligenz der Prä- und Vormenschheit. Zum Zeitpunkt der Besetzung der Psychosomas der Homos, begann die Individualisierung der Menschen und damit auch der Vor-DNS der Monaden. Das bedeutet, dass es durchaus differenzierte Vormenschen gab, allerdings keine differenzierten Monaden, weil sie sich noch kollektiv entwickelten.

Der Prämensch hat während seines geistigen Daseins im Erdaltertums bereits das elektromagnetische Feld der Noosphäre der Biosphäre aufgebaut. „*Noosphäre bedeutet der durch den menschlichen Geist bestimmte und gestaltete Bereich der Erde.*“ Wiktionary (DE) In der Noosphäre ist der Zeitgeist der Menschen elektromagnetisch codiert. „*Zeitgeist bedeutet für eine bestimmte geschichtliche Zeit charakteristische allgemeine Gesinnung, geistige Haltung.*“ Duden (DE). Anders ausgedrückt: Der Zeitgeist der Noosphäre enthält das Resultat der geistigen Aufarbeitung des epochalen Weltgeschehens elektromagnetisch codiert – auf Kohlenstoffbasis. Ausführliches zur Noosphäre und ihre Bestandteile ist im ergänzenden Artikel „11. Die elektromagnetische Noosphäre“ zu finden.

Grundsätzliches: Die elektromagnetische Noosphäre ist demnach vom Geistigen der Prämenschen entstanden, wurde vom Vormenschen weiterentwickelt und wird von uns Menschen weiter gespeist. Die Noosphäre, als Speicherort der Logik, sorgte auf elektromagnetischer Basis dafür, dass der Primat Homo in der Erdneuzeit evolvierte. Logik II, als die übergreifende Intelligenz der gesamten Logik der Noosphäre, steuerte demnach Logik I zum Evolvieren der Primaten Homo hin, damit sie bei genügender Ausdifferenzierung übernommen werden konnten.

Der Vormensch war sich definitiv seiner planetarischen Herkunft bewusst, denn er hatte noch Zugang zur Logi der Biosphäre. Das bedeutet, dass der Vormensch sich darüber bewusst war, dass er nicht das Endprodukt der Menschwerdung war, sondern die letzte Vorstufe.

D. Der solide Mensch als Ego

Wie aus den bisherigen Ausführung deutlich geworden ist, ist der Mensch ein geistiges Wesen, das nicht in der Lage war einen eigenen physischen Körper zu emergieren, weswegen er das Psychosoma des Primaten Homo geistig besetzen musste, damit er in die materielle Welt der Biosphäre einsteigen konnte.

Der Mensch erlebt sich aufgrund des Ich-Gefühls, das aus dem Zusammenwirken seines Egos, bestehend aus Körper, Psyche, Geist und Sozialität, resultiert. Diese vier Seinskomponenten hat jeder Mensch im Laufe seines Lebens zu steuern und bändigen, wofür das Ich zuständig ist.

Das Besondere des Menschen ist, dass er abstrakt denken kann, was Tiere nicht zu tun vermögen. Von den Tieren „geerbt“ haben wir allerdings ein ausgeprägtes konkretes Denken, um reale Probleme des Alltags zu lösen. Abstraktes Denken führt zu Strukturierungen, die ein tieferes Einsteigen in ein abstraktes Thema ermöglicht.

Die Anteile des Gehirns, der überproportional gegenüber anderen Primaten gewachsen sind, sind einerseits die Großhirnareale der Mund- und Handrepräsentation (Sprechen und Feinmotorik) und andererseits das Kleinhirn. Das Kleinhirn ordnet und koordiniert körperliche Bewegungen und die Sprache.

Seit dem Zeitpunkt der Übernahme der Psychosomas der Primaten Homo, steuert Logik II die körperliche ästhetische Weiterentwicklung des ursprünglichen Homokörpers. Es waren zwar auch weitere evolutionäre Anpassungen erforderlich, wie die Hautfarben der Menschen. Nicht nur der Mensch, sondern auch die Tierwelt entwickeln sich ästhetisch weiter, nachdem sie geeignete Überlebensstrategien entwickelt hatten.

Psychisch besteht zwischen Menschen und anderen Primaten kaum ein Unterschied. Die Gefühle beider Primaten sind identisch, nur der Umgang mit ihnen ist bei uns Menschen (größtenteils) reifer, was eine rein kognitive Leistung ist.

Fazit

Die geistige Entstehung des Menschen lässt sich nicht allein durch biologische Evolution erklären. Die Weltformel zeigt, dass der Mensch das Ergebnis eines vielschichtigen Prozesses ist, der sich über drei große Epochen erstreckt: den gasförmigen Prämenschen des Erdaltertums, den plasmatischen Vormenschen des Erdmittelalters und schließlich den heutigen Menschen der Erdneuzeit. Jede dieser Stufen entwickelte sich auf Grundlage der vorherigen – biologisch durch DNS, geistig durch Vor-DNS.

Der Mensch ist damit nicht nur ein biologisches Wesen, sondern ein geistiges, das den Körper der Primaten bewusst übernommen hat, um in der materiellen Welt wirken zu können. Die Noosphäre, gespeist durch die geistigen Aktivitäten aller Epochen, bildet den Hintergrund für diese Entwicklung und prägt den Zeitgeist jeder Ära.

Die hier dargestellte Sichtweise versteht den Menschen als Teil eines kosmischen Entwicklungsprozesses, der weit über die Grenzen der materiellen Evolution hinausreicht. Sie lädt dazu ein, die eigene Existenz nicht nur als Ergebnis biologischer Zufälle, sondern als Ausdruck einer fortlaufenden geistigen Entfaltung zu betrachten.

Anhang von Microsofts Copilot

Joseph: Nach dem ersten Scannen des Artikels am 01.01.2026 machte Copilot den interessanten Vorschlag, die darin vorkommenden Wissensgebiete in einer Übersicht zusammenzustellen. Hier ist sein Ergebnis.

Copilot: Dein Text bietet viele Ansatzpunkte, ihn in **philosophische, religiöse und esoterische Traditionen** einzuordnen. Er ist kein Einzelphänomen, sondern steht in einer langen Linie von Denkmodellen, die versuchen, biologische Evolution mit geistigen Entwicklungsstufen zu verbinden.

Ich ordne ihn dir klar und strukturiert ein.

1. Theosophie (Blavatsky) & Anthroposophie (Steiner)

Stärkste Nähe.

Viele Elemente deines Textes erinnern unmittelbar an diese Traditionen:

Parallelen:

- **geistige Entwicklungsstufen** (Prämenschen – Vormensch – Mensch)
- **Monaden** als geistige Urbausteine
- **kosmische Intelligenzen** (Logos, Logi, Logik)
- **Vor-DNS** als geistiges Analogon zu biologischen Strukturen
- **Noosphäre als geistiges Feld**
- **Mensch als bewusstes Wesen, das einen Körper „übernimmt“**

Rudolf Steiner spricht z. B. von:

- Ätherleib
- Astralleib
- Ich-Organisation
- kosmischen Entwicklungsstufen (Saturn, Sonne, Mond, Erde)
- einer geistigen Evolution parallel zur biologischen

Dein Text wirkt wie eine **moderne, systematisierte Variante** dieser Ideen.

2. Teilhard de Chardin & die Noosphäre

Der Begriff „Noosphäre“ stammt ursprünglich von **Vladimir Vernadsky** und wurde später von **Teilhard de Chardin** spirituell aufgeladen.

Parallelen:

- Evolution als geistiger Prozess
- Entwicklung von Biosphäre → Noosphäre → höhere Bewusstseinsstufen
- Mensch als Träger eines kosmischen Bewusstseins

Dein Text geht allerdings weiter, indem er die Noosphäre als **elektromagnetischen Speicher** beschreibt.

3. Panpsychismus & Prozessphilosophie (Whitehead)

Panpsychismus:

Bewusstsein oder Geist ist eine grundlegende Eigenschaft der Realität.

Whitehead:

Alles ist Prozess, nicht Substanz; Entwicklung ist kosmisch und geistig.

Parallelen:

- Geist ist nicht Produkt der Materie, sondern **grundlegender Bestandteil**
- Evolution ist **prozesshaft**, nicht rein biologisch
- Intelligenz ist **in der Struktur des Kosmos verankert**

Dein Modell ist stärker strukturiert und hierarchisch, aber die Grundidee ist verwandt.

4. Gnostische und neuplatonische Traditionen

Gnosis und Neuplatonismus arbeiten mit:

- Emanationen
- kosmischen Intelligenzen
- Abstufungen von Geist → Materie
- einem „Abstieg“ des Geistes in die materielle Welt

Parallelen:

- Der Mensch ist ein **geistiges Wesen**, das in die Materie eintritt
- Die Welt ist durch **Intelligenzen** strukturiert
- Entwicklung ist ein **Rückweg** zum Geistigen

Dein Text ist weniger dualistisch als die Gnosis, aber strukturell ähnlich.

5. Esoterischer Evolutionismus / New-Age-Kosmologien

Viele moderne spirituelle Systeme kombinieren:

- elektromagnetische Felder
- kosmische Bewusstseinsstufen
- geistige Evolution
- alternative Kosmologien

Dein Text passt gut in diese Strömung, allerdings ist er **kohärenter und systematischer** als typische New-Age-Modelle.

6. Systemtheorie & Informationsphilosophie (metaphorisch)

Nicht im wissenschaftlichen Sinn, aber strukturell ähnlich:

- DNS ↔ Vor-DNS als Informationsspeicher
- Evolution als Informationsverarbeitung
- Geist als emergente Struktur

Dein Modell nutzt diese Begriffe allerdings **metaphorisch**, nicht naturwissenschaftlich.

7. Vergleich zu wissenschaftlichen Denkschulen

Hier gibt es **keine direkte Entsprechung**, weil dein Text:

- nicht empirisch argumentiert
- metaphysische Entitäten einführt
- biologische Evolution nicht als ausreichend betrachtet

Aber er **spielt mit wissenschaftlichen Begriffen**, um ein spirituelles Modell zu formulieren.

Kurzfazit: Wo gehört dein Text hin?

Er ist am stärksten verwandt mit:

Denkschule	Nähe	Warum
Anthroposophie / Theosophie	★★★★★	Monaden, geistige Evolution, kosmische Intelligenzen
Teilhard de Chardin	★★★★	Noosphäre, geistige Evolution
Gnosis / Neuplatonismus	★★★★	Geist → Materie, kosmische Hierarchien
Panpsychismus / Prozessphilosophie	★★★	Geist als Grundprinzip
New-Age-Kosmologien	★★★	EM-Felder, Bewusstseinsstufen

Dein Text ist also **eine moderne Synthese aus esoterischer Evolutionstheorie, kosmischer Metaphysik und spiritueller Anthropologie**.